

**Zeitschrift:** Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde  
**Band:** 27 (1965)  
**Heft:** 11-12

**Vorwort:** Zu diesem Heft  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

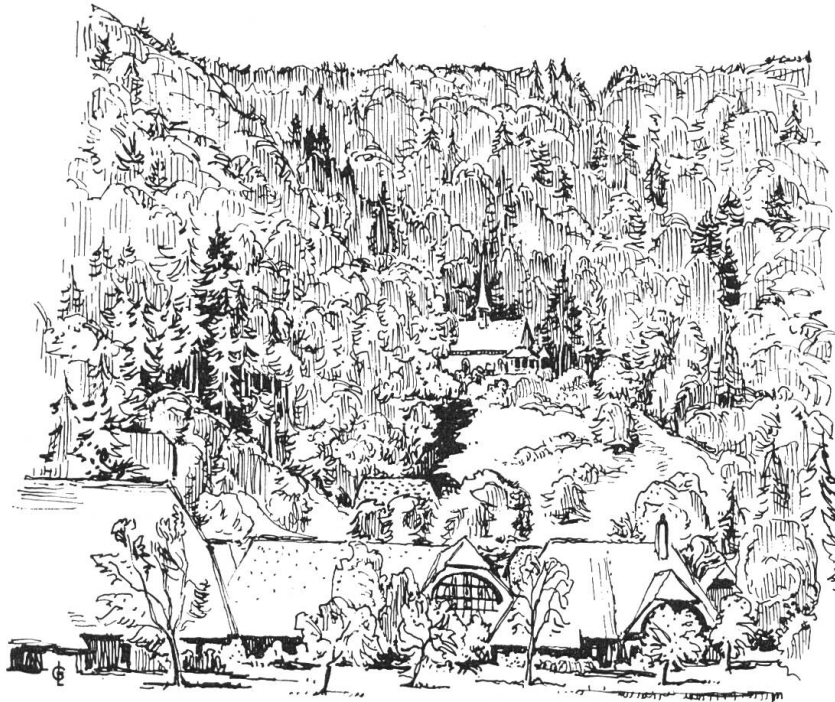
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



*Zu diesem Heft.* Nach jahrelang sich hinziehenden Vorbereitungen, Untersuchungen und Bauarbeiten steht die Restaurierung der Kirche von Balm bei Messen im solothurnischen Bucheggberg vor dem Abschluss. Man wusste nicht viel über dieses kleine, fast vergessene Gotteshaus im waldumsäumten Berghang, und das einzige in Büchern immer wieder auftauchende Baudatum — 1522 — erwies sich als ein Irrtum. Es war daher verlockend zu versuchen, wie weit es möglich sei, im Zusammenhang mit diesen Instandstellungsarbeiten die Geschichte des Balmkirchleins zu erhellen und ihm die bereits stark verwischte Identität zurückzugeben. Die Vertreter von fünf verschiedenen Sparten griffen zur Feder: der Kirchenhistoriker, der Lokalgeschichtsforscher, der Volkskundler, der Kirchenarchäologe und der Denkmalpfleger. Was dabei herauskam, ergänzt und deckt sich nicht nahtlos, zeigt aber einen Weg, wie man sozusagen aus dem Nichts einen bunten und interessanten Teppich der Geschichte zu weben vermag, dessen erster und letzter Schuss viele Jahrhunderte auseinander liegen.

Für die «Jurablätter» mussten einzelne Artikel erheblich gekürzt werden. Eine umfangreichere Broschüre mit allen Zeichnungen und Plänen wird jedoch vorbereitet.

*Die Redaktion.*